

**VERHANDLUNGSSCHRIFT
über die 29. Sitzung der Gemeindevertretung
am 11. September 2018 im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Lech**

Lech, am 11. September 2018
ZAHL 004-1 / 2018 - 1290022 mf
AUSKUNFT Mag. Elmar Prantauer
elmar.prantauer@gemeinde.lech.at

BEGINN: 20.00 Uhr

ANWESEND: Bürgermeister Ludwig Muxel, Gemeinderat Wolfgang Huber,
Gemeinderat Johannes Pfefferkorn, Gemeinderat Gerhard Lucian,
Peter Scrivener, Bernd Bischof, Dietmar Walch, Michael Zimmermann,
Stefan Schneider, Mag. Dr. Markus Mathis, Heidrun Huber,
Gerold Schneider, Hansjörg Elsensohn, Mag. Isabell Wegener,
Elisabeth Mascher, Stefan Jochum, DI Thomas Muxel, Florian Hagen

ENTSCHULDIGT: Vizebürgermeister Dr. Elmar Beiser, Johannes Schneider,
Mag. Reinhard Wolf

SCHRIFTFÜHRERIN: Mirjam Fritz

Tagesordnung

- 1) Genehmigung der Verhandlungsschrift über die 28. Sitzung am 25. Juni 2018
- 2) Beratung und Beschlussfassung über eine Änderung des Flächenwidmungsplanes zur Berichtigung der Verkehrsfläche im Bereich Straße zum sport.park.lech
- 3) Beratung und Beschlussfassung über eine Änderung des Flächenwidmungsplanes zur Umwidmung von Teilflächen der Gst.Nr. 602/19
- 4) Beratung und Beschlussfassung über eine Änderung des Flächenwidmungsplanes zur Umwidmung von Teilflächen der Gst.Nr. 22/1
- 5) Beratung und Beschlussfassung betreffend Interessentenbeitrag für das Projekt Verbauung Zürsbach
- 6) Beratung und Beschlussfassung Projekt Waldschwimmbad
- 7) Beratung und Beschlussfassung Verpachtung Eigenjagd Spullerwald
- 8) Allfälliges

Bürgermeister Ludwig Muxel stellt fest, dass sämtliche Gemeindevertreter zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurden und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

In nicht öffentlicher Sitzung werden Berichte abgegeben.

Beratungen und Beschlüsse

1) Genehmigung der Verhandlungsschrift über die 28. Sitzung am 25. Juni 2018

Bürgermeister Ludwig Muxel stellt fest, dass bisher weder mündlich noch schriftlich Einwendungen gegen die Verhandlungsschrift über die 28. Sitzung vom 25. Juni 2018 eingebracht wurden. Gerold Schneider erklärt dazu, dass der Tagesordnungspunkt 4 – Beratung und Beschlussfassung Sanierung Volks- und Neue Mittelschule – nicht richtig protokolliert wurde. Er werde nicht richtig wiedergegeben und auch der

Newsletter sei nicht richtig. Es wird vorgeschlagen, dass er, Michael Zimmermann und Peter Scrivener einen konkreten Vorschlag für eine Korrektur des Protokolls vorlegen. Im Übrigen gilt die Verhandlungsschrift gemäß § 47 Abs. 5 über die 28. Sitzung vom 25. Juni 2018 als genehmigt.

2) Beratung und Beschlussfassung über eine Änderung des Flächenwidmungsplanes zur Berichtigung der Verkehrsfläche im Bereich Straße zum sport.park.lech

Bürgermeister Ludwig Muxel bringt vor, dass die Gemeindevertretung der Gemeinde Lech in der Sitzung vom 25.06.2018 einen Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Lech über die Berichtigung der Verkehrsfläche im Bereich der öffentlichen Straße gemäß Plan der Gemeinde Lech vom 08.06.2018 Plan Nr. 031-2/2018 04 FW beschlossen hat. Der Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Lech wurde gemäß § 23 Abs. 2 in Verbindung mit § 21 Abs. 1 des Raumplanungsgesetzes, LGBL.Nr. 39/1996 i.d.g.F. im Gemeindeamt einen Monat zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Während der Auflagefrist sind keine Stellungnahmen und Änderungsvorschläge eingelangt.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Lech gemäß Plan der Gemeinde Lech vom 08.06.2018 Plan Nr. 031-2/2018 04 FW zu genehmigen (befangen Stefan Jochum).

3) Beratung und Beschlussfassung über eine Änderung des Flächenwidmungsplanes zur Umwidmung von Teilflächen der Gst.Nr. 602/19

Bürgermeister Ludwig Muxel bringt vor, dass die Gemeindevertretung der Gemeinde Lech in der Sitzung vom 25.06.2018 einen Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Lech über die Umwidmung von Teilflächen des Grundstücks Gst.Nr. 602/19 GB Lech gemäß Plan der Gemeinde Lech vom 30.05.2018 Plan Nr. 031-2/2018 02 FW beschlossen hat. Der Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Lech wurde gemäß § 23 Abs. 2 in Verbindung mit § 21 Abs. 1 des Raumplanungsgesetzes, LGBL.Nr. 39/1996 i.d.g.F. im Gemeindeamt einen Monat zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Während der Auflagefrist sind keine Stellungnahmen und Änderungsvorschläge eingelangt.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Lech gemäß Plan der Gemeinde Lech vom 30.05.2018 Plan Nr. 031-2/2018 02 FW zu genehmigen.

4) Beratung und Beschlussfassung über eine Änderung des Flächenwidmungsplanes zur Umwidmung von Teilflächen der Gst.Nr. 22/1

Bürgermeister Ludwig Muxel bringt vor, dass die Gemeindevertretung der Gemeinde Lech in der Sitzung vom 25.06.2018 einen Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Lech über die Umwidmung von Teilflächen des Grundstücks Gst.Nr. 22/1 GB Lech gemäß Plan der Gemeinde Lech vom 08.06.2018 Plan Nr. 031-2/2018 03FW beschlossen hat. Der Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Lech wurde gemäß § 23 Abs. 2 in Verbindung mit § 21 Abs. 1 des Raumplanungsgesetzes, LGBL.Nr. 39/1996 i.d.g.F. im Gemeindeamt einen Monat zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Während der Auflagefrist sind keine Stellungnahmen und Änderungsvorschläge eingelangt.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Lech gemäß Plan der Gemeinde Lech vom 08.06.2018 Plan Nr. 031-2/2018 03 FW zu genehmigen (befangen Hansjörg Elsensohn).

5) Beratung und Beschlussfassung betreffend Interessentenbeitrag für das Projekt Verbauung Zürsbach

Die Wildbach und Lawinenverbauung hat auch auf Grund des Hochwassers im Jahr 2005 ein neues Projekt für den Bereich zwischen der Pension Jägerheim bis zur Einmündung des Zürsbaches in den Lechbach erarbeitet, welches mit den Anrainern abgesprochen ist. Es handelt sich bei diesem Projekt um flussbauliche Maßnahmen und nicht um eine Erhöhung der Mauer. Gerade in der letzten Zeit ist auch das Geschiebe wieder in Bewegung gekommen, wo es flacher wird, bleibt das Material liegen und das Fundament ist unterspült.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf EUR 1,3 Millionen, wobei die Gemeinde Lech einen Interessentenbeitrag in Höhe von 27 % übernehmen soll. In der Regel werden Interessentenbeiträge durch den Katastrophenfonds unterstützt und so auf ca. 5 % heruntergekürzt.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, einen Interessentenbeitrag in Höhe von 27 % für das Projekt Verbauung Zürsbach zu übernehmen.

6) Beratung und Beschlussfassung Projekt Waldschwimmbad

Kommunalausschussobmann Peter Scrivener erklärt anhand einer Beamerpräsentation das Projekt, das der Gemeindevertretung letzten Dienstag im Detail vorgestellt wurde, inzwischen konnten noch ein paar Fragen geklärt werden, und er erläutert die Eckdaten:

Das Waldbad Lech ist 40 Jahre alt, eine Sanierung steht dringend an besonders an jenen Teilen, die man nicht sieht wie der Technik und den Leitungen, die verrostet sind und hohe Betriebskosten verursachen. Kurz vor der Sommersaison ist ein Rohr durchgerostet, das provisorisch wieder instandgesetzt werden konnte. Vor zwei Jahren wurde das Kinderbecken saniert und so neu erstellt, so dass es nun zwei Becken aus Edelstahl gibt (Bauetappe 1). Bei allen Überlegungen und Ideen wurde nun so geplant, dass auf dem zur Verfügung stehenden Grundstück der Alpe Gstüat ein Schwimmbad mit einem Sportbecken und einem Aqua fit-Becken sowie ein getrenntes kleines Becken für die Wellenwasserrutsche entstehen kann (Bauetappe 2), das für eine Erweiterung inklusive einer Winterlösung (Bauetappe 3) offen ist und mit dieser Bauetappe 2 nichts für die Zukunft verbaut werden würde.

Der große Kiosk ist an der gleichen Stelle so vorgesehen, dass er auch weiterhin von außen und innen betreten werden kann und ein kleiner Kiosk ist im Rondell mit Dachterrasse vorgesehen. Die Materialwahl soll an die des Kinderbeckens angepasst werden, modern und mit Holz sowie die Becken aus Edelstahl. Die Kosten werden sich auf ca. EUR 3,4 Millionen netto belaufen, die Gemeinde Lech ist hier vorsteuerabzugsberechtigt und es soll beim Land um eine Förderung angesucht werden, die auch in Aussicht gestellt wurde. Ein möglicher Zeitplan wäre, dass man nach dem Sommer 2019 mit dem Bau beginnt und im Sommer 2020 – vielleicht eine Woche später als sonst – das neue Schwimmbad aufsperrt, sofern die Planungen weiterverfolgt werden können und hierzu ein Beschluss gefasst wird.

Es werden Fragen gestellt, beantwortet und fast einheitlich die Wichtigkeit dieses Projektes hervorgehoben: Auch beim Spielraumkonzept kam heraus, dass das Waldbad ein wichtiger Platz für die Lecher Kinder ist. Ein neuer Spielplatz beim Waldbad wäre ein separates Projekt. Nach jahrelangem Planen ist jetzt die Zeit für die Umsetzung gekommen. Ein Schwimmbad ist für Einheimische und Gäste wichtig.

Es ist ein stimmiges Projekt am richtigen Ort. Die Dringlichkeit wird mehrfach hervorgehoben, da ein neuerlicher Rohrbruch das Zusperrt für eine Sommersaison bedeuten könnte. Es ist wieder ein Anschluss an das Heizwerk (wie bisher) vorgesehen, andere Alternativen erscheinen schwierig, können aber geprüft werden. Auch für das neue Bad ist wie jetzt ein Bademeister vorgesehen.

Es wird kritisiert, dass es nur dieses Konzept und keine Alternativen gibt und Peter Scrivener und der Kommunalausschuss in Eigenregie agieren. Dazu wird festgestellt, dass die Gemeindevertretung dem Kommunalausschuss mit Obmann Peter Scrivener den klaren Auftrag erteilt hat, dieses Projekt weiterzuverfolgen und nach vielen Jahren ist dies auch kein Schnellschuss mehr.

Weiters wird festgestellt, dass es im Sommer einen Nächtigungsrückgang gibt und einfach ein Bad hingestellt wird, ohne sich zu fragen, ob man mit diesem auch touristisch punkten kann und ob dies nur von der öffentlichen Hand finanziert werden muss. Es wird der Vergleich zu Ischgl gezogen, wo die Bahnen EUR 60 Millionen in ein neues Bad investieren. Der Platz ist im Gegensatz zu jenem des Sportparks gut, aber das Bad differenziert sich nicht von anderen und es fehlt der Masterplan zwischen dem Golfplatz Zug und dem Schmelzhof für die Sport-Infrastruktur.

Mehrfach wird festgehalten, dass das vorliegende Projekt ein klares Bekenntnis zum Sommer ist, von den Besitzverhältnissen her umsetzbar und finanzierbar ist, sowie auch in der Finanzplanung vorgesehen ist. Es ist eine gute Lösung und auf keinen Fall eine Notlösung, vor allem werden keine Erweiterungen für die Zukunft verbaut und über mögliche Kostenteilungen kann diskutiert werden.

Kommunalausschussobmann Peter Scrivener stellt den Antrag, das Projekt zur weiteren Planung mit dem Büro Pichler freizugeben und die Erteilung der einzelnen Planungsaufträge an den Gemeindevorstand zu delegieren.

Die Gemeindevertretung beschließt mehrstimmig (eine Gegenstimme), das Projekt zur weiteren Planung mit dem Büro Pichler freizugeben und die Erteilung der einzelnen Planungsaufträge an den Gemeindevorstand zu delegieren (befangen: Mag. Dr. Markus Mathis).

7) Beratung und Beschlussfassung Verpachtung Eigenjagd Spullerwald

Bürgermeister Ludwig Muxel berichtet, dass die Familie Rhomberg seit Ende der 80-er Jahre Pächterin der Eigenjagd Spullerwald ist, die eine Fläche von 364 Hektar aufweist. Dr. Nikolaus Rhomberg hat den Antrag gestellt, die Eigenjagd Spullerwald weiterhin zu den bisherigen Bedingungen pachten zu können. Der Gemeindevorstand hat sich mit diesem Angebot befasst und dabei festgestellt, dass es mit ca. EUR 40,- pro Hektar ein überdurchschnittlich gutes Angebot ist, das bei einer Versteigerung wahrscheinlich nicht zu erzielen wäre. Weiters ist nichts Negatives bekannt ist, was gegen eine Weiterverpachtung sprechen würde und so empfiehlt der Gemeindevorstand der Gemeindevertretung die Weiterverpachtung an Dr. Nikolaus Rhomberg auf weitere 6 Jahre.

Die Gemeindevertretung schließt sich diesen Ausführungen an und beschließt einstimmig, die Eigenjagd Spullerwald für weitere 6 Jahre freihändig zu den bisherigen Bedingungen an Dr. Nikolaus Rhomberg zu vergeben.

8) Allfälliges

- a) Bernd Bischof bringt auf Wunsch von Martin Prodingler als Geschäftsführer der **Tiefgarage Anger** vor, dass die Sanierung des Schulplatzes in Angriff genommen werden soll, da die Probleme mit Wasser in der Tiefgarage Anger statische Gründe haben. Peter Scrivener bestätigt, dass hier Handlungsbedarf besteht. Gerold Schneider erklärt, dass laut Jahreshauptversammlung der Tiefgarage Anger für die Erweiterung der Garage unterhalb des Messmerstalles grünes Licht von der Gemeinde gegeben wurde. Gemeinderat Johannes Pfefferkorn erklärt dazu, dass die Gemeinde den Planungen dazu zugestimmt hat. Laut Dietmar Walch gäbe es eine Stellungnahme der Diözese Feldkirch, wonach der Kirchengrund nicht zur Verfügung gestellt werde.
- b) Hansjörg Elsensohn spricht das Gerücht um die **Polizei** an, dass auch untertags der Posten nicht mehr durchgehend besetzt ist, was Bürgermeister Ludwig Muxel gemäß einem Telefonat mit dem Polizeipostenkommandant Klaus Strommer bestätigt. Aufgrund von Personalmangel sind die Polizisten der Posten Klösterle und Lech auch am Tag gemeinsam unterwegs – ab Oktober werde sich die Situation wieder verbessern.
- c) Gerold Schneider möchte auf die nächste Tagesordnung der Gemeindevertretung die **Geschäftsberichte zum Haus Nr. 196** und zu den **Heizwerken** setzen.
- d) Gemeinderat Johannes Pfefferkorn spricht die **Vermurungen der Straße in Zürs** vom August an, wobei laut Bürgermeister Ludwig Muxel die Wildbach- und Lawinerverbauung in Zusammenarbeit mit dem Landesstraßenbauamt an der Erarbeitung eines Projektes dran ist.
- e) Gerold Schneider möchte auf der nächsten Tagesordnung der Gemeindevertretung das Thema **Verkehr** wissen, ob überhaupt noch an eine große Verkehrslösung gedacht wird. Bürgermeister Ludwig Muxel bittet, dass dies im Verkehrsausschuss behandelt wird und dieser einen Vorschlag einbringen soll.
- f) Gemeinderat Johannes Pfefferkorn richtet an Gerold Schneider die Anfrage, ob das Gerücht stimmt, dass die Familie Schneider das im Zuge des Entschädigungsverfahrens von der Gemeinde erhaltene **Grundstück in Oberlech** verkauft hat, was Gerold Schneider dahingehend beantwortet, dass jeder im Grundbuch nachschauen kann.
- g) Elisabeth Mascher wünscht auf der Tagesordnung der Gemeindevertretung das Thema **Schule**, da ein weiterer Sanierungsbedarf in fünf bis zehn Jahren wieder anstehen wird.
- h) Gerold Schneider reklamiert, dass er bei der Klausur in die **Arbeitsgruppe Haus Stubenbach** gewählt wurde und er dazu noch nicht eingeladen wurde, die Entwicklung von Wohnraum ist wichtig und diese Arbeitsgruppe diene der Vorbereitung. Laut Bürgermeister Ludwig Muxel wird dies auch Gegenstand der nächsten Gemeindevertretungssitzung sein. Peter Scrivener ergänzt, dass es dazu einen Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung gibt, dass geprüft werden soll, ob ein Bauträger oder die Gemeinde selbst dieses Projekt in Angriff nehmen sollen.

Gemäß § 47 Abs. 5 Gemeindegesetz steht es den Gemeindevertretern frei, wegen Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Verhandlungsschrift mündlich oder schriftlich, spätestens in der nächsten Sitzung Einwendungen zu erheben, worüber in dieser Sitzung zu beschließen wäre. Werden keine Einwendungen erhoben, gilt die Verhandlungsschrift als genehmigt.


Ende der Sitzung: 21.40 Uhr

Die Schriftführerin


Mirjam Fritz



Der Bürgermeister


Ludwig Muxel